



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 2.

Welzheim, Dienstag den 3. Januar 1893.

27. Jahrgang.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Unter dem Rindviehbestand des Bauern jung Georg Schönleber in Weitmars, Gdehz. Waldhausen, ist die

## Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 2. Januar 1893.

R. Oberamt: Bellnagel.

Rgl. Amtsantwälttschaft Göppingen.

## Erledigt

ist die Aufforderung zur Aufenthaltsanzeige an die Dienstmagd Maria Catharina Scheufele von Weitmars vom 3. d. Mts. Den 28. Dezember 1892.

Lamparter.

### Bestellungen

auf den  
„Bote vom Welzheimer Wald“  
für das

### 1. Quartal 1893

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

### Ämtliches.

\*\* In dem Prüfungsjahr 1891/92 ist auf Grund der erstandenen ärztlichen Approbationsprüfung von dem R. Ministerium des Innern den nachgenannten Kandidaten die Approbation als Arzt erteilt worden:

Reinert, Emil, von Rudersberg, W. Welzheim, Mahler, Emil, von Lauterbach, W. Waiblingen.

### Württemberg.

Stuttgart, 29. Dezember. Von der weitgehenden Fürsorge der ev. Oberkirchenbehörde für die in die Fremde wegziehenden ev. Frauen und Mädchen unseres Landes zeugt ein Erlaß dieser Behörde vom 7. v. M., worin die Geistlichen aufgefordert werden, den aus ihren Gemeinden in die Fremde ziehenden Frauen und Mädchen sachgemäßen Rat zu erteilen, um den mannigfachen Gefahren zu begegnen, welche ihnen namentlich in großen Städten und im Ausland drohen. Zu diesem Zweck wurde sämtlichen Geistlichen ein von der ev. Gesellschaft in Stuttgart zusammengestelltes Verzeichnis evangelischer Mägdeherbergen zugesandt, in welchen weibl. Dienstboten gute und billige Verpflegung und gewissenhafte Beratung finden, und wo auch alleinreisende Frauen, die nicht

gerne in einem Hotel wohnen wollen, gute Aufnahme finden. Ferner wird auf die segensreiche Wirksamkeit des deutsch-evangelischen Vereins in Amsterdam hingewiesen, welcher dafür sorgt, daß die dort ankommenden Frauen und Mädchen an den Bahnhöfen empfangen, weiter geleitet und in jeder Hinsicht beraten werden, wenn der Verein vorher brieflich in Kenntnis gesetzt wird. Endlich wird der Beachtung der Geistlichen ein noch wenig bekannter Verein empfohlen, der den Schutz in die Fremde ziehender Mädchen zum Zweck hat, und dessen Thätigkeit nicht auf Eine Stadt oder Ein Land beschränkt ist: den Internationalen Verein der Freundinnen junger Mädchen, dessen Vorsteherin in Württemberg Fräulein Girtlin in Stuttgart Kurze Straße No. 6 ist.

Gmünd, 30. Dez. In einem hies. Gasthof wurde einem Violinspieler sein Instrument samt Kasten gestohlen. Derselbe stellte den Kasten einen Augenblick hinter die Hausthüre, um noch etwas zu holen und diesen Augenblick benützte der Dieb, um Kasten samt Geige, die 500 Mk. gekostet haben soll, zu stehlen.

Aus dem Oberamt Balingen, 30. Dezbr. Ein sehr schlechter Scherz wurde dieser Tage mit einem Elternpaar in Erzingen getrieben. Bei denselben gelangte am 27. d. M. abends ein Brief an, in welchem mitgeteilt wurde, daß ihr Sohn Johannes Hauser am Abend zuvor um halb 8 Uhr im Neckar ertrunken sei. Hierbei war ein Grund aufgeführt, so daß an der Glaubwürdigkeit gar nicht zu zweifeln war. Gestern nun eilte die in Trauer gesezte Mutter mit einem Anverwandten in aller Frühe Rottweil zu, um ihrem Sohne und Verwandten die letzte Ehre zu erweisen. Nicht wenig erstaunt, erblickten die Leidtragenden den Totgeglaubten an seiner Arbeit. Die Korrespondenz wurde von einem Kameraden ausgeführt, ob durch Verabredung oder für sich selbst, ist

nicht bekannt. Dem Verüber dieses Scherzes gehört eine exemplarische Strafe.

Magold, 31. Dezember. In der letzten Nacht sind in Haiterbach 2 Häuser abgebrannt. Leider kamen 3 Kinder dabei ums Leben.

Auffhausen bei Bopfingen, 30. Dezember. Gestern wurde durch den Landjäger Unger der Sohn eines verstorbenen langjährigen Landpostboten hier verhaftet und nach Heeresheim transportiert. Derselbe ist der Falschmünzerei und Verausgabung von falschen Zweimarkstücken beschuldigt.

— In Neuenbürg wollte ein 7jähriges Mädchen, während der Abwesenheit der Mutter, den Christbaum anzünden. Als es dabei den untern Lichtern zu nahe kam, gingen seine Kleider Feuer, was es in seinem Eifer erst bemerkte, als dieselben lichterloh brannten. Durch das Davonlaufen des Kindes wurde die Flamme immer mehr angefacht, so daß es der Mutter und den Hausbewohnern erst nach längerer Zeit gelang, dieselben zu löschen. Die arme Kleine litt die Nacht hindurch die schrecklichsten Qualen, denen sie vormittags 11 Uhr erlag.

— Bei einer Tanzunterhaltung im Gasthaus zur Krone in Neuenstein wurde der aus Eschelbach gebürtige und über Weihnachten beurlaubte Soldat Friedrich Schumm von dem ledigen Karl Herrmann aus Langenfall durch einen Messerstich in den Rücken so schwer verwundet, daß es fraglich ist, ob der Verletzte am Leben erhalten werden kann. Der Thäter ist bereits an das Amtsgericht Dehringen eingeliefert und sieht seiner verdienten Strafe entgegen.

Ulm, 30. Dez. Ein seit zwei Monaten in einem hiesigen Galanterie-Warengeschäft als Hausknecht bediensteter junger Mann aus Adelmansfelden, W. Alen, der bis zum 1. Oktober d. J. als Kapitulant in einem hies.



Infanterieregiment gebient hatte, ließ sich begeben, seinem Dienstherrn nicht unbedeutende Quantitäten Waren der verschiedensten Art zu entwinden, die er dann an Bekannte unter der Hand verkaufte oder an seine verschiedenen Freundinnen verschenkte. Die Sache kam infolge anderweitiger polizeilicher Recherchen an den Tag, und wurden bis jetzt heute Waren im Betrag von circa 65 M. beigebracht. Der Dieb und zwei der Freundinnen sind verhaftet worden, letztere wegen Hehlerei.

**Habensburg, 30. Dez.** Eine Gesellschaft machte gestern zu Wagen einen Ausflug in die Nachbarschaft. Abends bei der Heimkehr, als das Gefährt nahe an der Stadt bei dem alten Friedhof um die Ecke biegen wollte, warf dasselbe um, und die Insassen wurden herausgeschleudert. Hierbei wurde die junge Frau des Bräumeisters D. so schwer verletzt, daß sie kurze Zeit darauf starb; die Frau des Posthalters B. — er selber lenkte das Gefährt — erlitt einen Armbruch und weitere, doch nicht gerade gefährliche Verletzungen. Die übrigen der Beteiligten erlitten gleichfalls mehr oder weniger bedeutende Verletzungen.

**Langenargen, 30. Dezember.** Die mit Streue angefüllte Regelbahn der Wirtschaft zum Adler ist abgebrannt. Kinder wollten ein Feuerchen machen.

## Deutschland.

**Spandau, 31. Dez.** Die königlichen Militärwerkstätten errichten für ihre 13,000 Arbeiter Konsumanstalten nach Krupp'schem Muster. — Die neue Geschloßfabrik beginnt am 15. Januar ihren Betrieb.

## Ausland.

**Brünn, 31. Dez.** 500 Arbeiter der Maschinenfabrik Porges streiken.

**London, 31. Dezbr.** Aus Buenos Ayres wird gemeldet: Die Regierung verhaftete eine Anzahl Polizeiagenten und Feuerwehrleute. Die Verhaftung der Führer der Radikalen ist für diese Nacht angeordnet. Die Regierung giebt die Entdeckung eines Komplotts der Radikalen vor, die Stadt gleichzeitig an den verschiedensten Punkten anzuzünden. — Nach einer Meldung aus Newyork kam auf der Hauptbahn von Mexiko ein Eisenbahnunfall vor. Ein Expreszug wurde zertrümmert; 7 Personen sind tot, 29 verwundet.

**Dublin, 31. Dez.** Ein Paket, das zwei Pfund Sprengpulver enthielt, wurde in einer engen Passage, nahe bei der Kapelle, bei einem der größten Gebäude Dublins gefunden. Ein Zünder lag nicht bei.

**Madrid, 27. Dez.** Eine aus sechs Mann bestehende bewaffnete Räuberbande hat in der Nähe von Vinales den Kassierer einer der dort liegenden Minen, der mit der Löhnung für die Arbeiter im Betrage von 50 000 P. unterwegs war, abgefangen und ausgeraubt. Die Räuber hielten den Wagen an, schnitten die Stränge durch und legten den Insassen Fesseln an; den überraschten Leuten blieb keine Zeit zur Verteidigung.

**Madrid, 31. Dezember.** In den Pyrenäen fielen gewaltige Schneemassen; die Befestigungsarbeiten an der französischen Grenze sind deshalb vorläufig eingestellt.

**Newyork, 31. Dez.** Der überfällige Cunard-Dampfer Umbria wurde um Mitternacht von Fire Island gemeldet.

**Strondsborg, (Pennsylvanien), 31. Dez.** Vier Arbeiter wurden infolge der Explosion von Dynamit, welche sie auftauen wollten, getödtet.

**Buenos Ayres, 31. Dez.** Der Kongreß wurde gestern geschlossen.

## Verschiedenes.

— Im Städtchen Ruppenheim (Baden) sind am letzten Donnerstag durch eine Feuersbrunst 16 Gebäude eingäschert worden. Bei den Löscharbeiten fehlte es zuerst an Wasser, sodann froren die Schläuche und Spritzen ein. Acht Familien sind obdachlos.

— Aus Hamburg, 29. Dez., wird gemeldet: Bei San Lucas ist das Schiff Maria Teresa untergegangen; von der Besatzung sind acht Mann ertrunken.

— Der Danziger Schraubendampfer Alma ist am Donnerstag bei Conteville an der Seine mit dem französischen Dampfer Emile zusammengestoßen und gänzlich verloren. Der zweite Maschinist der Alma ist ertrunken.

## Handel und Verkehr.

**Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 31. Dezbr.**

1/2 Kilo süße Butter . . .	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter . . .	M 1.—1.10
1/2 Kilo Rindschmalz . . .	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz . . .	— 70
1 Eiter Milch . . .	— 16
10 frische Eier . . .	— 80
1/2 Kilo Weißbrot . . .	— 14
1/2 Kilo Halbweißbrot . . .	— 13
1/2 Kilo Hausbrot . . .	— 11
1 Paar Wecken wiegen . . .	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0 . . .	— 20
1/2 Kilo Mehl Nr. 1 . . .	— 18
1/2 Kilo Kartoffeln . . .	— 3
1/2 Kilo Erbsen . . .	— 18
1/2 Kilo Linsen . . .	— 28
1/2 Kilo Bohnen . . .	— 17
1/2 Kilo Ochsenfleisch . . .	— 70
1/2 Kilo Rindfleisch . . .	— 60
1/2 Kilo Schweinefleisch . . .	— 70
1/2 Kilo Kalbfleisch . . .	— 65
1/2 Kilo Hammelfleisch . . .	— 55
1 Gans . . .	M 4.50 bis —
1 Ente . . .	2.50 bis —
1 Huhn . . .	1.50
1 Taube . . .	— 50
50 Kilo Kartoffeln . . .	2.— bis 2.80
50 Kilo Welschkorn . . .	M 8.50
50 Kilo Weizen . . .	9 bis 10 —
50 Kilo Hafer . . .	7.20 bis 7.60
50 Kilo Hafer (neu) . . .	— bis —
50 Kilo Gerste . . .	9.50—10.—
50 Kilo Heu . . .	4.30 bis 4.70
50 Kilo Stroh . . .	2.70 bis 3.—
1 Raumeter Buchenholz . . .	13.—
1 Raumeter Tannenholz . . .	10.—
1 Raumeter Birkenholz . . .	11.—
Preise in der Markthalle:	
1/2 Kilo Rindfleisch . . .	— 55
1/2 Kilo Schweinefleisch . . .	— 68
1/2 Kilo Kalbfleisch . . .	— 64
1/2 Kilo Hammelfleisch . . .	— 45

## Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

12.

Marthas Verzweiflung, welche dieselbe um den Verlust der geliebten Mutter und ihres Gatten erfaßt hatte, kam der Sennora de Fontana nicht wenig gelegen. Sie hatte die Absicht, nun, da sie die Mutter, welche ihr zu ihrem Vorhaben im Wege gestanden, beseitigt wußte, in kürzester Zeit nach der Stadt überzufriedeln, aber sie war auch zugleich entschlossen, Martha durchaus nicht wieder aus ihrer Macht zu lassen und zu diesem Behufe mußte es ihr gelingen, zu erreichen, daß die junge Frau sie nach Hamburg begleitete und dort mit ihr dann dauernde Wohnung nahm.

Gabriele sagte sich, daß sie vor Allem erst den alten Diethelm gewinnen mußte, wollte

sie ihren Zweck erreichen. Sie teilte ihm nun deshalb eines Tages ihren Plan mit, daß sie nach Hamburg überzufriedeln gedenke.

Der alte Herr sah sie traurig an.

„Ich verdenke es Ihnen nicht, Sennora, daß Sie nach der Stadt ziehen wollen. Der Herbst hat schon begonnen und wie schnell wird der Winter mit seinen eisigen Stürmen nachfolgen. Wenn man keine Familie um sich hat, so ist es um diese Zeit sehr einsam und traurig auf dem Lande. Wir werden Sie nur mit schwerem Herzen scheiden sehen. Ach, was wird Martha sagen? Zuerst die Trennung von meinem Sohne dann den Verlust der Mutter, o, sie wird es bitter fühlen. Sie sind das einzige Wesen, welches ihr Trost zu verleihen vermag und das soll sie jetzt auch verlieren?“

Das schlaue Weib drückte dem Greise die Hand. Sie triumphierte im Stillen.

„Wenn Martha mit ganzer Seele an mir hängt, so braucht sie sich nicht von mir zu trennen,“ versetzte sie.

Der alte Mann verstand sie nicht.

„Nicht von Ihnen zu trennen?“ fragte er. „Nein, vorausgesetzt, daß ihr Vater Liebe genug für seine Tochter besitzt, um sie, wenn es ihr Wohl erheischt, auf nur einige Zeit entbehren zu können.“

Der Greis nickte.

„Jetzt verstehe ich, Sennora, Sie wollen Martha mit nach Hamburg nehmen?“

„Ja, Herr Diethelm. Die Pflicht der reinsten Freundschaft bestimmt mich dazu. Marthas Gemüt leidet unsäglich seit dem Tode ihrer guten Pflegemutter und ich würde Alles aufbieten, ihr in meinem Hause ein freundliches Heim zu bereiten und sie den traurigen Verlust weniger schmerzlich empfinden zu lassen.“

Der alte Mann sah lange vor sich nieder, bevor er auf ihr Anerbieten eine Antwort gab. Endlich erhob er den Kopf.

„Wenn ich den großmütigen Vorschlag, wenn auch mit schwerem Herzen, annehme, Sennora,“ erwiderte er, „so sehen Sie darin die Liebe, die ich für das Kind hege.“

„Das ist edel gedacht,“ rief die Sennora. „Der Geist Ihrer entschlafenen Gattin segne Sie für den Entschluß.“

Sie vermochte kaum, die dämonische Freude des Triumphes in ihrem Innern zu verbergen.

Der Greis war sehr tief gerührt über die erheuchelte Teilnahme Gabrielens.

„Meine Zustimmung haben Sie,“ sagte er, „aber Martha, was erwiderte sie Ihnen?“

„Bis jetzt noch nichts,“ entgegnete Gabriele. „Wie?“

„Nein, sie konnte nicht, ich wollte erst mit Ihnen sprechen, da es sich um ihr Wohl handelt.“

„Und wenn sie sich weigert?“

„Das fürchte ich, deshalb wandte ich mich zuerst an Sie. Sie müssen sie zu bereeden suchen, diesen ländlichen Aufenthalt mit dem in der Stadt zu vertauschen.“

Der Greis nickte.

„Wohl,“ sagte er, „ich will mit Martha sprechen und bitte Sie, bei der Unterredung zugegen zu sein.“

Sie sagte dem alten Manne dieses Verlangen zu und reichte ihm die Hand zum Abschied, worauf sie sich in ihre Wohnung, die sie im Dorfe inne hatte, begab.

„Ein Glück,“ murmelte sie, hier angekommen, „daß der Greis nicht auf die Idee kam, mit in mein Haus ziehen zu wollen. Das Grab seiner Gattin liegt ihm wahrscheinlich im Kopf. Kann er es nicht alle Tage besuchen und seinen Schmerz bei dem Grabsteine ausweinen, so glaubt er, eine Sünde zu begehen.“

Am nächsten Morgen war sie schon sehr zeitig in dem Diethelmschen Hause.

Der alte Herr empfing sie im Wohnzimmer



und entfernte sich, um Martha herbeizurufen.

Gabriele blieb nur kurze Zeit allein, dann trat Martha am Arme ihres Schwiegervaters ein.

Sennora de Fontana ging ihr freundlich entgegen und küßte sie auf beide Wangen.

„Mein Vater sagte mir,“ sagte die junge Frau, „Sie und er hätten Wichtiges mit mir zu sprechen.“

„Ja, es sind Dinge, die nur zu Deinem Wohle dienen,“ bemerkte der Greis.

Die Freundin führte Martha nun zum Sopha und setzte sich dann neben sie.

Diethelm nahm den Frauen gegenüber Platz, keinen Blick von Marthas kummervollem Antlitze abwendend. Sein Herz pochte und doch zögerte er, das Wort zu ergreifen.

Endlich begann er zu sprechen, aber er richtete seine Worte nur an Sennora de Fontana.

„Wollen Sie nicht beginnen, werthe Freundin?“ sagte er. „Ich fühle mich zu bewegt. Auch verstehen Sie es besser als ich, meine liebe Tochter von der Zweckmäßigkeit Ihres großmütigen Anerbietens zu überzeugen.“

Die schlaue Komödiantin ließ diese Aufforderung nicht zum zweiten Mal an sich ergehen.

Was sie sprach, war im Ganzen nur eine Wiederholung von dem was Herr Diethelm den Abend vorher aus ihrem Munde vernommen hatte, nur daß sie der Schilderung des Lebens das Martha mit ihr in Hamburg führen sollte, noch glänzendere Farben verlieh.

Martha hatte ihr erstaunt zugehört.

„Wie? Ich soll meinen alten Vater hier zurücklassen?“ fragte sie. „D, das wäre doch zu hart für ihn.“

Sie blickte den Greis innig an.

„Ja, wenn Du mit nach Hamburg kommen wolltest, dann könnte ich mich vielleicht entschließen, mich dem Wunsche meiner Freundin zu fügen, da sie doch mein Wohl im Auge hat.“

„Was sollte ich auch anders bezwecken, theure Martha?“ warf die Sennora ein.

„Gutes Kind, Dein Wunsch kann nicht erfüllt werden,“ sagte Diethelm mit einem Seufzer.

„Und warum nicht? Wenn ich Dich verlasse, was könnte Dich zurückhalten?“

Der alte Mann deutete mit der Hand durch das Fenster nach dem der Friedhof lag.

„Das Grab meiner geliebten Sophie, das Grab Deiner Mutter!“ erwiderte er.

„Das könntest Du ja von Hamburg oft besuchen, lieber Vater,“ sagte Martha.

„Nein, das würde mir nicht genügen. Ich würde mich täglich nach der heiligen Stätte sehnen, wo die Hülle meiner Lebensgefährtin ruht. Nein, ich will hier bleiben.“

Marthas Augen wurden feucht.

Die Sennora heuchelte eine schmerzliche Rührung.

Die junge Frau wagte nicht, dem Greise ferner zu widersprechen. Doch erst nach längerem Zögern und nachdem ihr die Freundin aufs neue eindringlich vorgestellt hatte, daß ihr Gatte ihren Entschluß billigen werde, sobald die Nachricht zu ihm gelange, gab sie den vereinten Bitten Beider nach.

„Aber ich besuche Dich oft, Vater!“ rief sie und schlang die Arme um seinen Hals.

Der Greis küßte sie.

„Doch nur, wenn Dein leidender Zustand es erlaubt. In den rauhen Wintertagen erwarte ich Dich nicht häufig, im Frühling aber mußt Du desto öfter kommen und mich dann mit Deiner Gegenwart beglücken.“

Sie barg ihr Antlitz an seiner Brust.

„Dein Vater spricht weise,“ sagte Sennora de Fontana. „Die jüngste Vergangenheit streut Dornen in Dein Leben, in der Zukunft aber blühen die Rosen Deines Glückes. Diese Himmels-

gabe kannst Du mit reinem Herzen pflücken.“

Kein Widerspruch erfolgte. Martha willigte in den Wechsel ihres Aufenthaltes. Der Gedanke an die Wiedervereinigung mit dem Gatten besiegte ihre Bedenken.

(Fortsetzung folgt.)

— Das Interesse für alles, was in das Bereich der Tonkunst schlägt, zu fördern, ist die Aufgabe, der sich die bei Carl Grüniger in Stuttgart erscheinende „Neue Musik-Zeitung“ seit nahezu 13 Jahren aufs eifrigste und gewissenhafteste unterzieht. Die letzterschienenen Nummern 19 und 20 feiern den 70. Geburtstag des Seniors der Berliner Musikkritiker, Heinrich Ehrlich, und den 100jährigen Gedenktag des berühmten Komponisten Moritz Hauptmann. Eine neue Erzählung von Elise Polko „Das alte Klavier“ wird den Freunden dieser reichbegabten, unererschöpflichen Schriftstellerin willkommen sein. Von anderen beachtenswerten Artikeln heben wir hervor: Lenau und die Tonkunst von Ad. Reßler, der Humor in der Musik von Dr. Schütz u. a. Herm. Bendig, dessen frühere in der „Neuen Musik-Zeitung“ veröffentlichten Kompositionen sich allgemeinen Beifalls erfreuten, spendet ein neues Klavierstück, dem sich ein schönes Lied von Günther Bartel zugesellt. Als Extrabeilage liegt aus der Feder William Wolfs der erste Bogen einer „Musik-Aesthetik“ bei, dessen Inhalt den Eindruck macht, als ob der Verfasser der richtige Mann dazu wäre, den schwierigen Stoff auf wissenschaftlicher Grundlage in volkstümlichem Sinne zu bemeistern.

**Wahl-Seidenstoffe u. 75 Pfg. bis 18.65 per Meter** — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.  
**Seidenfabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofl.) Zürich.**

### Der Untergang zahlloser Menschen

wird durch eine einzige schleichende Krankheit herbeigeführt. Wie die Fäulnis den kräftigsten Baum fällt, der Rost Stahl und Eisen zerstört, so richtet diese Krankheit die kräftigste Constitution zu Grunde. Es ist Nervenzerüttung mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Menschen befallen hat. Mit leichten Symptomen schleicht sich das Uebel in die Constitution und endet häufig mit Melancholie, Trübsinn, Blödsinn, Wahninn und treibt zum Selbstmord. Als zuverlässiges Mittel bei allen heilbaren Stadien nervöser Zerrüttung beweist sich, wie nachstehendes Zeugnis beweist, die Sanjana-Heilmethode. Herr Hermann Barth zu Herold, Annabergerstraße 4b., bei Thum in Sachsen, der sich das Leiden durch Ueberanstrengung im Berufe zugezogen hatte, schreibt: An die Sanjana-Company zu Egham, (England).

Nachdem ich nun nach Gebrauch Ihrer Heilmethode meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, bin ich Ihnen meinen größten Dank schuldig. Ich hätte nie geglaubt, daß bei meiner langjährigen Krankheit noch irgend welche Hilfe zu finden sei und hat mich doch Ihre vorzügliche Heilmethode Gott sei Dank hergestellt. Ich werde daher die Sanjana-Company allen Leidenden bestens empfehlen und zeichne mit Hochachtung am 25. Juni 1890. Hermann Barth.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Nerven-, Nerven- und Rückenmarkleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

## Post-Verbindungen.

### Welzheim-Schorndorf.

Welzheim ab	morg.	5. 50
Haubersbronn		7. 15
Schorndorf an		7. 35
„ ab	vormitt.	12. —
Haubersbronn		12. 25
Welzheim an	mitt.	2. 20
„ ab	nachmitt.	4. 10
Haubersbronn		5. 35
Schorndorf an		5. 55
„ ab	abends	7. 15
Haubersbronn		7. 40
Welzheim an	nachts	9. 35

### Rudersberg-Schorndorf.

Rudersberg ab	morg.	5. 40
Haubersbronn		6. 35
Schorndorf an		6. 55
„ ab	mitt.	12. —
Haubersbronn		12. 25
Rudersberg an		1. 30
„ ab	nachm.	5. 35
Haubersbronn		6. 30
Schorndorf an		6. 50
„ ab	abends	9. 15
Haubersbronn		9. 40
Rudersberg an		10. 45

### Welzheim-Lorch.

Welzheim ab	morg.	4. 10
Pfahlbronn an		5. 05
Alsdorf ab		4. 40
Pfahlbronn (Kariolpost) an		5. —
Pfahlbronn ab		5. 10
Lorch an		6. —
„ ab	morg.	6. 40
Pfahlbronn an		7. 50
Pfahlbronn (Kariolpost) ab		7. 55
Alsdorf an		8. 15
Pfahlbronn ab		7. 55
Welzheim an		8. 50
„ ab	mitt.	12. 45
Pfahlbronn an		1. 40
Alsdorf ab		1. 15
Pfahlbronn (Kariolpost) an		1. 35
„ ab		1. 45
Lorch an		2. 35
„ ab	abends	7. 30
Pfahlbronn an		8. 40
Pfahlbronn (Kariolpost) ab		8. 50
Alsdorf an		9. 10
Pfahlbronn ab		8. 45
Welzheim an	abds.	9. 40

### Rudersberg-Welzheim.

Aus Rudersberg	Vorm.	7. 15
in Welzheim		9. —
aus Welzheim	mittags	12. 20
in Rudersberg	nachm.	1. 50

### Fornsbach-Welzheim.

Aus Fornsbach	nachm.	6. 35
Kirchenfirnberg ab		7. 15
Kaisersbach ab		8. 15
Welzheim an		9. 10
„ ab	morg.	9. 15
Kaisersbach an		10. 15
Kirchenfirnberg an		10. 00
an Fornsbach		11. 45



# Bekanntmachungen.

## Welzheim. Stelle-Gesuch.

Für einen 19jährigen schwächlichen Knaben und ein 15jähriges schwächliches Mädchen wird Unterkunft in geordneten Bauernhäusern gesucht gegen freien Unterhalt. Auskunft erteilt der Unterzeichnete und Herr Armenpfleger Hofmann. Lusttragende wollen sich innerhalb 10 Tagen melden.

Den 2. Januar 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Müller.

Schönen Reis, gute Gerste, beste belesene Linsen, geschälte Erbsen, Bohnen, Hirsen empfiehlt billigst

Albert Weller.

Welzheim.

## Spiegel und Spiegelgläser Gold- und Politurleisten,

Fertige Haussegen, Garderob- & Zeitungshalter, Farb-, Feder-, Griffelkasten, Nähkommode & Nähkasten, Bilder & Photographie-Rahmen, Schablonen, Spiele, Bürsten & Schultaschen, Brillen und Brillen-Etuis,

## Glas & Porzellan

sowie alle Sorten Cylinder empfiehlt billigst

**Chr. Gschwindt,**  
Buchbinder.

Für die bekannt gute

## Glachsweberei Wrad

nimmt auch dieses Jahr wieder

Abweg, Hanf und Glachs entgegen

Albert Weller.

## Hochzeits- & Feiertexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir schmerz erfüllt hiemit Nachricht von dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

**Dorothea Scheerer,**  
geb. Hinderer,  
Kaufmanns Witwe.

Sie entschlief sanft am Neujahrstag früh 3 Uhr nach mehrjährigem Leiden im 83. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mudersberg, den 1. Januar 1893.

## Schulranzen und Regenschirme

empfehlen in schöner Auswahl

Matth. Klent.

## Praxis-Gröfning.

Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich mit dem 15. Januar 1893

am hiesigen Plage im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold  
Stadtgarten

meine

## zahnärztliche Praxis

eröffnen werde.

Sprechstunden von 9—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags.

Unbemittelte von 12—1 Uhr unentgeltlich.

Schw. Gmünd.

**Georg Seitz,**

pract. Zahnarzt.

## Schlittschuhe

in großer Auswahl billig bei

Albert Weller in Welzheim.

**Stollwerck's  
Herz Cacao**  
Überall käuflich!  
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Eine vollständige

## Brennerei- Einrichtung

wird zu kaufen gesucht. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Von den bei mir verkauften Gmünder Dosen haben gewonnen Nr. 21319, 28870, 46685.

## Dose

des Arbeiterinnenheims München Ziehung 10. Januar, sind zu haben bei

Geinr. Aug. Bilsinger.

## Hinweis.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt über Dr. Rilsingers hygienischer Nährkaffee bei, den wir gest. Beachtung unserer werten Leser bestens empfehlen.